

»Tu es Petrus... - Du bist Petrus...«. Auf diesem Jesuswort gründet bis heute das Selbstverständnis des Papsttums in der katholischen Kirche, in der der Bischof von Rom zur alleinigen Autorität der gesamten westlichen Christenheit werden sollte. Doch war der Weg dorthin äußerst wechselvoll und von der Diskrepanz zwischen dem Anspruch der frühchristlichen Gemeinde und den Interessen der Macht bestimmt. So war die Entwicklung in der Frühzeit keineswegs absehbar, bestand doch die philosophisch-theologische Kompetenz vornehmlich in den Bistümern des oströmischen Reiches. Nicht umsonst fanden hier die großen Konzilien mit den wichtigsten Dogmenentscheidungen statt. Erst mit dem Niedergang der oströmischen Macht und dem Aufstreben der politischen Kräfte im westlichen Europa, konnte (und musste) der Bischof von Rom sich mit ihnen verbünden und so – z. B. durch die Parteinahme Karls des Großen – seine Stellung für das Abendland verankern.

Mit diesem Bedeutungszuwachs des Papsttums entspann sich im 11. Jahrhundert der Investiturstreit, der mit dem Gang nach Canossa (1077) keineswegs beigelegt war. Durch den Primat-Anspruch auch über die weltliche Macht hatte sich die Kirche endgültig in die Sphäre des Politischen begeben. Machtinteressen und territoriale Ansprüche prägten fortan das Gesicht der Kirche, die für sich zudem eine effiziente Verwaltung schuf. Zugleich stiegen die geistig-spirituellen Erwartungen durch die verschiedenen Reformorden. Dieser Zwiespalt führte zu Intrigen, Doppel- und Dreifachwahlen, Korruption und Missbrauch, die das geistliche Amt nicht erst in Zeiten der Renaissance als Spielball der Mächtigen diskreditierten. Eingespannt zwischen geistlichem Anspruch und den Realitäten der weltlichen Macht, geriet das Amt des Pontifex schon vor Luther so sehr in Verruf, dass alle Bemühungen auch jener ernsthaften und tief religiös inspirierten Päpste um eine Kirchenreform zum Scheitern verurteilt schienen. Doch beweist trotz aller Wirrnisse und allem Missbrauch das Fortbestehen des Christentums im mittelalterlichen Europa die Kraft des Glaubens, der in den Menschen begründet ist und heute der Welt einen Papst beschert, dessen Wirkung über die katholische Gemeinschaft hinausgeht.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt      Dr. Markus Leniger  
Akademiedirektor              Studienleiter

#### Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,  
Recklinghausen

#### Tagungsverlauf

##### Freitag, 6. Oktober 2017

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 14:30 Uhr       | Anreise/Nachmittagskaffee  |
| 15:00–16:30 Uhr | In den Schuhen des Fischers (?): Petrus-Nachfolge und der Bischof von Rom in frühchristlicher Zeit |
| 17:00–18:30 Uhr | Kirche und Kaiser: pontifex maximus und vicarius Christi   |
| 18:30 Uhr       | Abendessen   |
| 19:30–21:00 Uhr | Film zum Thema der Tagung  |

##### Samstag, 7. Oktober 2017

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 08:00 Uhr       | Frühstück   |
| 09:00–10:30 Uhr | »Mönchs«-Päpste und die Macht der Potentaten  |
| 11:00–12:30 Uhr | Im »Exil« von Avignon: der Papst als Spielball der Mächtigen                              |
| 12:30 Uhr       | Mittagessen   |
| 14:00–15:30 Uhr | Reform an Haupt und Gliedern? Reformpapsttum und Konziliarismus – Versuche der Erneuerung |
| 15:30 Uhr       | Nachmittagskaffee   |
| 16:00–17:30 Uhr | Kunstsinn und Familiensinn: Skandal in Rom – die Päpste der Renaissance                   |

#### Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

#### Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,  
scheffler@akademie-schwerte.de  
Montag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: B05SCCK003

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbau-stein unserer Homepage unter [www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

**Anmeldeschluss: 26. September 2017**

**Bestätigung:**

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

**Kosten:**

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 116 / DZ 110,50 (93 / 91) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 95 (82,50) €

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

**Ausfallkosten:**

– bei Rücktritt bis zum 26.09.2017: keine

– bei Rücktritt vom 27.09.–05.10.2017: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 06.10.2017: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

**Zahlungsweise:**

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn ein-gezogen.

---

**Vorankündigung**

**Weißes Gold – Elfenbein und Walrosszahn**

Schätze der Elfenbeinschnitzerei aus Mittelalter und Renaissance

Elfenbein ist seit jeher ein überaus geschätztes Material aufgrund seiner samtigen Oberfläche und leichten Bearbeitbarkeit, das in unserer Zeit der quasi industriellen Verarbeitung zur Ausrottung ganzer Elefantenpopulationen führt.

In früheren Zeiten war dieses exotische Material nur weltlichen und geistlichen Großen vorbehalten, die es zu exquisiten Kunst-gegenständen verarbeiten ließen.

Das Kostbarste wurde in kostbarsten Materialien gehüllt, Hostien in Elfenbeinpyxiden, Reste der Heiligen in Schatullen aus Wal-rosszahn, die heiligen Schriften in Buchdeckeln mit Reliefs aus Bein. Kruzifixe und Madonnen, Altarverkleidungen und Reise-altärchen, aber auch Schachspiele und Spiegeleinfassungen – es scheint keinen Gegenstand der Luxuskultur gegeben zu haben, in dem nicht Elfenbein verwendet wurde. War das überaus kostbare Elfenbein nicht zur Hand, begnügte man sich mit Walrosszahn o-der einfachem Bein (Knochen). So stand die Kunst des Elfenbein-schnitzers direkt neben der des Goldschmiedes.

**Referentin:**

*Dr. Hildegard Erlemann*, Kunst- und Kulturhistorikerin,  
Recklinghausen

**Termin:**

**Fr, 01.12.2017 – Sa, 02.12.2017**

---

**Katholische Akademie Schwerte**

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

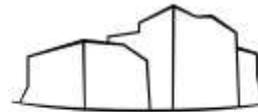
[www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

Träger der Einrichtung:   
Erzbistum  
Paderborn

## »TU ES PETRUS«

Das Papsttum im Zwiespalt von Glaube und Macht in  
Mittelalter und Renaissance  
Begleitseminar zur Ausstellung »Die Päpste und die Einheit  
der lateinischen Welt« im Reiss-Engelhorn-Museum  
in Mannheim

**6.–7. Oktober 2017**

  
Katholische Akademie  
Schwerte